

Maximilian Carl Emil Weber

- ▶ 1882 bis 1886 Studium der Fächer Jura, Nationalökonomie, Philosophie und Geschichte
- ▶ 1889 Promotion
- ▶ 1892 Habilitation für Römisches Recht und Handelsrecht
- ▶ 1894 bis 1896 Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg
- ▶ 1896 bis 1903 Lehrstuhl für Nationalökonomie an der Ruprecht-Karl-Universität Heidelberg
- ▶ 1918 Mitbegründer der Deutschen Demokratischen Partei (DDP), kurze Lehrtätigkeit in Wien
- ▶ 1919 Berufung zur Konferenz zum Versailler Vertrag als Sachverständiger
- ▶ 1919 Berufung an die Ludwig-Maximilian-Universität München

Zum Werk

Max Weber, Soziologe und Nationalökonom, war maßgeblich an der Entwicklung der wissenschaftlichen Soziologie beteiligt und gilt als ein Begründer der wissenschaftlichen Soziologie in Deutschland. Sein Hauptwerk „Wirtschaft und Gesellschaft“, in dem er sich u. a. kritisch mit der Funktionalität der Verwaltungsbürokratie auseinandersetzt, wurde erst nach seinem Tod veröffentlicht und zählt zu den bedeutendsten Werken der Soziologiegeschichte.

Ausgewählte Quellen

- Weber, M. (1905). Die protestantische Ethik und der „Geist“ des Kapitalismus. Tübingen: Mohr.
- Weber, M. (1918). Parlament und Regierung im neugeordneten Deutschland. Zur politische Kritik des Beamtentums und Parteiwesens. München/Leipzig: Duncker & Humblot.
- Weber, M. (1922). Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.